Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
Teil I Grundlagen: Theorie, Methodik, Reflexion		
2	Stand der Forschung	11
2.1	Erinnerungskultur: ein Symptom der späten Moderne?	11
2.2	Gründer und Grundrisse der Erinnerungsforschung	14
2.2.1	Erinnerungsorte: das Modell zum Boom	18
2.2.2	Erinnerungsknoten, Entanglement und die digitale Welt	20
2.3	Kritik und ethnologische Antworten	22
2.4	Kulturelles Erbe	25
2.4.1	Fortschrittseuphorie, Verlustängste, Untergang: die Geburtsstunde des Kulturellen Erbes	25
2.4.2	Kulturelles Erbe: eine definatorische Einordnung	27
2.4.3	Felder Kulturellen Erbes: eine Auswahl	29
2.4.4	Critical Heritage Studies	33
2.5	Heritage und Erinnerung im postkolonialen Afrika	36
2.5.1	Symbolische Dekolonisierung, Emanzipation und Entfremdung	37
2.5.2	Zur dialogischen Natur postkolonialer Heritage-Regime	39
2.6	Erinnerungskulturen und Kulturelles Erbe in Namibia	42
2.6.1	Genozid und Gegendiskurse	43
2.6.2	Anerkennung und staatliche Interventionen	46
2.6.3	Generation und Gedächtnis in Namibia?	47

IX

3	Konzeptualisierung	49
3.1	Memory and Heritage – eine funktionale Einheit	49
3.2	Von Minderheiten und Individuen	50
3.3	Erinnerung als Prozess: Individuen, Gruppendächtnisse und Generation	52
3.4	Zwischen Vergessen und Institutionalisierung: Memory makers	55
3.5	Analytische Zusammenfassung	57
4	Methodik und Reflexion	61
4.1	Stationen eines Forschungsweges: der Anfang	61
4.2	Der größere Kontext: Südafrika	63
4.3	Letzte Feldforschung: Dichte Teilnahme	64
4.3.1	Milieu jumping in einer small society	67
4.3.2	Drei Familien, eine frontier society und viele Geschichten	70
4.3.3	Mitfahren und mitgehen als Methode?	75
4.3.4	Laufend lernen, fahrend verstehen: systematisiertes Mitgehen und Mitfahren	78
4.4	Ethnographische Daten	80
4.4.1	Gliederung der ethnographischen Daten	82
4.4.2	Zentrale Interaktionspartner	83
4.4.3	Experteninterviews	86
4.5	Digitalisierung, Spiegelmedien und mobile Kommunikationspraktiken	88
4.5.1	Digital Divides und Privilegien	90
4.5.2	Soziale Medien, Aufmerksamkeit und Soft Leader	92
4.5.3	Printmedien, SMS und Soziale Medien: eine namibische Besonderheit?	96
4.5.4	Wer liest, wer kommentiert und wo wird diskutiert?	98
4.5.5	Eine städtische Öffentlichkeit?	101
4.5.6	Hermeneutische und digitale Daten	103
4.6	Rolle: weiß, männlich, privilegiert?	106
4.7	Zusammenfassung	111

Teil II Geschichte und Gegenwart

5	Historische Grundlagen namibischer Erinnerungskulturen	115
5.1	Namibia: fragmentierte Vergangenheit oder entstehende Geschichte?	116
5.2	Das erinnerungskulturelle Paradox: teilende Gemeinsamkeiten	117
6	Namibias doppelte Kolonisierung: 1884–1945	119
6.1	Deutsch-Südwestafrika: ein Platz an der Sonne	120
6.2	Namibia und Südafrika: eine verflochtene Geschichte	123
6.3	Namibia wird Mandatsgebiet des Völkerbunds	126
6.4	Herrschaftskonsolidierung und Teilautonomie	128
6.5	Land und Landlosigkeit in Süd- und Zentralnamibia	129
6.6	Abseits der Polizeizone: der Norden Namibias	131
6.7	Könige, Kriege, Katastrophen	134
7	Diplomatie, Befreiungskrieg und Unabhängigkeit	139
7.1	Stille Reorganisation und die Dialektik des Kolonialismus ...	140
7.2	Die Namibia-Frage und der Widerstand Südafrikas	142
7.3	Das Contract Labour System	144
7.4	Kristallisationspunkte des Widerstands	146
7.5	Der Anfang vom langen Ende: 1959	148
7.6	Die Hochphase der Apartheid: Hendrik Verwoerd und Werner Eiselen	150
7.7	Risse im Imperium: Omugulugwombashe, Lissabon und Havanna	154
7.8	Innenpolitische Zuspitzung in den 1970ern: die Antwort der Apartheid	157
7.9	Die Entscheidung bei Cuito Cuanavale und die UN-Resolution 435	160
7.9.1	Die drohende Selbsterstörung der SWAPO: Folter und Verliese	161
7.9.2	Waffenstillstand und Gespräche	164
7.9.3	Das Ende der Geschichte?	165
8	Gegenwart im Interregnum	169
8.1	Aus Feinden werden (un)gleiche Mitbürger	169
8.2	Dualität und Exklusion	173
8.2.1	Pragmatismus des Übergangs	175
8.2.2	Die koloniale Konstante	178

8.2.3	Zwei Nationen, ein gemeinsames Dilemma	180
8.3	Das Südliche Afrika im Interregnum	182
8.4	Liminale Erinnerungskulturen	184
8.5	Kontinuum im Wandel	187
8.6	Zusammenfassung	190
Teil III Postkoloniale Heritage Regime		
9	Dominante Erinnerungen	195
9.1	Protagonisten und ihre Erinnerungen	195
9.2	Protagonisten-Theorie	197
9.3	Demokratische Spannungsvielfalt	199
9.3.1	Multikulturelle Opposition und ethnische Assoziation	201
9.3.2	Neue Radikalisierungen	203
9.4	Was ist eine Nation?	204
9.5	One Namibia, One Nation: von Einheit zu Diversität	207
9.6	Unity in Diversity: ein schmaler Grad	209
9.7	Alte Konzepte, neue Auslegungen: Tribe, Kultur, Ethnie	210
9.7.1	<i>Tribalism</i> oder wie die Nation hungert	216
9.8	Bewahren als Symptom kultureller Verlustängste	217
9.8.1	Phasen des Verlusts	219
9.8.2	Kulturelles Erbe für die Zukunft	221
9.9	Privilegierte Repräsentation	223
9.9.1	Symbolische Dekolonisierung	224
9.9.2	Heritage-Genese: Inwertsetzung als Strategie	226
9.9.3	Erfolge der Inwertsetzung, Herausforderung der Instandhaltung	228
10	Memory Makers und das Milieu de Mémoire	231
10.1	Drei Länder, drei Wege, eine verbundene Geschichte	231
10.1.1	Aufarbeitende Erinnerung und verneinendes Vergessen	232
10.1.2	Patriotische Geschichte in Zimbabwe	233
10.1.3	Ein namibischer Mittelweg?	235
10.2	Symbolische Neukartierung	235
10.3	Ein ‚aufbrausender‘ Anführer für Namibias neue Erinnerungskultur	236
10.4	Alte Freunde, heroische Ästhetik: Nordkorea und Sam Nujoma	239

10.4.1	Auf Staats- und Museumsbesuch in Nordkorea	240
10.4.2	Bescheidene Anfänge: Karton und Bleistifte	242
10.4.3	Fehlende Ausschreibungen und „special projects“	245
10.4.4	Geschlossene Vergabe für Namibias neue Denkmäler	246
10.4.5	Ein militärisch-industrieller Komplex	248
10.5	Heroes' Acre: Blaupause einer hierarchisierten Erinnerungskultur	249
10.6	Zwei Präsidenten, ein Muster: Ikonisierung und Diplomatie	253
10.7	Ein Vergleich zwischen Anführern	256
10.8	Die Beerdigung Toivo ya Toivos: die Verewigung eines Helden	260
10.8.1	Biographische Skizze	262
10.8.2	Anerkennung und Heroisierung	266
10.8.3	Moralische Autorität und Mentor	268
10.8.4	Vordenker und Visionär	270
10.8.5	Souveränität, Sakralität, Vorbild – Krise?	273
10.8.6	Die staatliche Beerdigungszeremonie: ein Heldenbegräbnis	276
10.8.7	Gesellschaft und Hierarchie im Ritual	279
10.8.8	Zusammenfassung: Kollektivverlust	286
10.9	Privilegierte Teilnehmer-Theorie	287
11	Konkurrierende Erinnerungen & Protagonisten	295
11.1	Re-Ethnisierung: Der Fall Bernardus Swartbooi	295
11.2	Vererbte Narben und rastlose Ahnen	299
11.3	Wut und Ungeduld der jungen Generation?	302
11.4	Nationale Wurzeln, globale Strategien	304
11.5	Verkannte Verwandtschaft und doppelte Marginalisierung	306
11.6	Anerkennung, Diskriminierung & Opferkonkurrenz	309
11.7	Zusammenfassung	312
12	Feindliche Erinnerungen & Antagonisten	315
12.1	Prolog: Die rechtzeitige Eröffnung	315
12.2	Das Reiterdenkmal als dialektaler Erinnerungsort	317
12.2.1	Kolonialzeit: Die Einweihung des Reiterdenkmals	318

12.2.2	Die Zwischenkriegszeit: Politischer Elitenwechsel & Kontinuität	320
12.2.3	Institutionalisierung während der Apartheid	321
12.2.4	Seit 1990: Aufbruch in eine bewegte Zukunft	323
12.3	Bad history: Verdrängung und Versöhnung	327
12.4	Anerkennung und Empowerment	328
12.5	Ein Reiter ohne Pferd	330
12.6	Denkmal und Tabu	334
12.7	Begehren, Verbot und Grenzüberritt	335
12.8	Abseits von Dialektik und Tabu: Aneignungen	337
12.8.1	Überlebt haben	338
12.8.2	Projektionsfläche und Surrogat	339
12.9	Epilog: Der Reiter und die Zukunft	340

Teil IV Urbanes Erbe und Generationenkonflikt

13	Alte Muster & urbane Übergänge	347
13.1	Heritage als strukturierende Struktur	350
13.2	Das Ideal einer entmischten Stadt	352
13.3	Rhythmus einer entmischten Stadt	354
13.3.1	Das Spannungsfeld zwischen sozialer Produktion und Konstruktion von Raum	355
13.3.2	Stabilisierung der Kontaktstruktur	358
13.4	Post-Apartheidsstädte oder permanente Apartheidsstädte?	359
13.5	Windhoek als urbanes Palimpsest?	361
13.6	Windhoek: unveränderbar?	363
13.6.1	Zusammenleben in einer „transformed city“ oder die Öffnung der Stadt	366
13.6.2	Kriminalität & die Schließung der Stadt	370
13.7	Das schwierige Erbe der Rechtsnachfolge	372
13.7.1	Alte Gesetze, politische Planungsunsicherheit & wütende Wohnungssuchende	374
13.7.2	Die City of Windhoek und die Schuldfrage	376
13.8	Affirmative Repositioning	378
13.9	Zusammenfassung	382
14	Born free?	383
14.1	Elders, Ahnen und ein junger Kontinent	384
14.2	Ahnen im Ritual	387
14.3	Ahnen im Alltag	389

14.4	Seniorität als idealtypisches Ordnungsprinzip	392
14.5	Elterliche Strenge und Autorität bei weißen Namibiern	396
14.6	„To them he is a junior“: verlängerte Adoleszenz	397
14.7	Typisierung: Missing or Lost?	400
14.8	Erlebnissgeneration vs. Erzählgeneration	404
14.9	Zusammenfassung	407
15	Konfliktlinien	409
15.1	Junge Parlamentarier und eine despektierliche Jugend	409
15.2	SWAPO: eine nostalgische Elite?	414
15.3	Freiheit und ihre Widersprüche	417
15.4	Die Wut der jungen Generation	419
15.5	Melancholie der Wenigen	422
15.6	Soziale Medien, Soft Leader und affektive Kollektive	425
15.7	Autorität und Drohungen	428
	15.7.1 Von der Unmöglichkeit, mitzureden	428
	15.7.2 Drohungen und Ermahnungen	430
15.8	Disziplinierung: ‚Respect your elders‘	434
15.9	Zusammenfassung	437
16	Fazit	439
	Literaturverzeichnis	455